



# DER GRÜNE WEIHNACHTSMANN

Die stude Zeit hat begonnen, die Kerzen am Adventskranz brennen und in der Küche duftet es weihnachtlich. Doch während sich die Kinder über die weiße Pracht freuen und vom Christkind träumen, bricht für die Tiere im Wald eine schwere Zeit an. In der Geschichte „Der grüne Weihnachtsmann“ hat ein Jäger ein Herz für unsere Wildtiere und beschert ihnen ein „Fest im Wald“.

**A**m Heiligen Abend ist es im Wald bitterkalt. Der eisige Wind rauscht durch die tief verschneiten Bäume. Nur das Grün der Tannen blitzt ab und zu durch die verschneite Winterlandschaft. Rehe ziehen umher und suchen nach Fressbarem. Dort hoppeln Hasen über die verschneiten Felder. Doch der Schnee ist so hoch und der Boden so fest gefroren, dass die Tiere im Wald es jetzt schwer haben. Viele zehren von ihrer Speckschicht, die sie sich im Sommer angefressen haben. Andere halten einen Winterschlaf, um dem Schnee und der Kälte zu entkommen.

Durch die kalte Stille fährt leise ein Schlitten den Waldweg entlang. Ist es der Weihnachtsmann? Der Schlitten ist voll beladen, aber nicht mit Geschenken für die Menschenkinder. Nein, auf dem Schlitten sind Äpfel, Zweige und Karotten. Der Mann auf dem Schlitten hat auch keinen roten Mantel an. Er trägt einen grünen Umhang. Und neben ihm sitzt ein Hund. Der „grüne Weihnachtsmann“ lenkt seinen Schlitten auf eine kleine Lichtung mit einem Futterplatz. Hier hält er an und füllt die Futterkrippe und hängt ein Vogelhäuschen daran. Dann streut er ein paar Äpfel auf den festgetrampelten Schnee und legt die Zweige aus dem Obstgarten aus, das sind Leckerbissen für Hasen.

Es dauert gar nicht lange, da schleichen von der anderen Seite des Waldes drei Rehe auf leisen Schalen zur Krippe und hungrige Häschen hoppeln herbei. Viele Waldvögel haben sich bereits neugierig um die Köstlichkeiten versammelt und warten auf die Bescherung.

Nachdem der „grüne Weihnachtsmann“ seine Fracht entladen hat, setzt er sich neben seinen Hund auf den Schlitten und knallt mit der Peitsche. Das ist das Zeichen für die Zugpferde, den Heimweg anzutreten. Für die Wildtiere aber ist die Weihnachtstafel festlich gedeckt. Langsam kommen sie alle aus dem Dickicht: Rehe, Hirsche, Hasen, Füchse und Vögel. Alle laben sich an den feinen Sachen, die der „grüne Weihnachtsmann“ ihnen gebracht hat. Heute ist genug für alle da, leise rieselt der Schnee, es ist Weihnachten im Wald.



## Willst Du auch ein „grüner Weihnachtsmann“ sein?

Schmücke für die Wildtiere in Deinem Garten einen weihnachtlichen Naschbaum. Du brauchst: Äpfel, Erdnüsse, Meisenknödel, getrocknete Früchte, Fichten- und Kiefernzapfen, eine Bastschnur. Und so geht's: Spicke die Zapfen mit den getrockneten Früchten und Nüssen. Dann befestige die Leckereien mit der Bastschnur an den Ästen. Beim Schmücken kannst Du Deiner Fantasie freien Lauf lassen. Ich freue mich über ein Foto Deines Naschbaumes! Schicke es an [susanne.schmid@jagd-bayern.de](mailto:susanne.schmid@jagd-bayern.de)

Eure Susi



MACHT MIT!